

# Das Wanderjahr geht zu Ende

Wieder geht ein schönes Wanderjahr zu Ende und wieder hat unser Verein alle Mitglieder zur Jahresabschlussveranstaltung eingeladen. Diese fand am 8. Dezember 2023 statt und begann gleich mit zwei Wermutstropfen: Zum einen reichte die Kapazität der Gaststätte nicht für alle Mitglieder aus und zum zweite – was viel schlimmer war – fand ausgerechnet an diesem Tag ein Warnstreik der GDL statt, so dass einige potentielle Mitwanderer nicht versuchten, ohne S-Bahn an den Start zu gelangen.

Umso erfreulicher war, dass sich 23 Leute am Berliner Ostbahnhof einfanden, um auf einer Stadtwanderung unter dem Motto „**Fontane – Apotheker, Journalist, Theaterkritiker**“ die Wirkungsstätten unseres Namenspatrons zu beleuchten. Ute hatte sich durch die Literatur zu diesem Thema gelesen und wir sollten von ihr eine Menge Neues erfahren.

Die erste Station war das ehemalige Bethanien-Krankenhaus, in dem Fontane als Apotheker arbeitete. Weiter ging es durch den Luisenstädtischen Kanal. Leider konnte auch der letzte Schnee die Schmutzdecke nicht verdecken, aber reichte dazu, dass wir sehr aufpassen mussten, um nicht auszurutschen. Am Mehringplatz machten wir die erste Pause.



Unser Weg führte weiter dem Potsdamer Platz entgegen. Doch zuvor lernten wir die nächste



Arbeitsstelle von Fontane kennen – die Kreuzzeitung. Außer der Lukaskirche sind die historischen Gebäude freilich verschwunden und durch Neubauten ersetzt. So konnten wir nur theoretisch nachempfinden, wie sich unser Dichter gefühlt hat, als er seinen Bewerbungsbesuch beim Kreuzzeitungs-Chef machte.



An der Gedenktafel an der letzten Wohnstätte Fontanes, in der Potsdamer Straße 134c, trug Ute sein Gedicht Reiselust vor und stellte die Wohnverhältnisse bildlich dar. Keiner von uns hätte da mit Fontane tauschen mögen. Am Gendarmenmarkt erzählte sie uns, wie Fontane als Theaterkritiker arbeitete und konnte dabei auch aus seinen Kritiken zitieren.



Wir liefen danach weiter über die Jungfernbrücke in Richtung Nikolaiviertel. In Restaurant „Zur Gerichtslaube“ wurden wir schon von denen erwartet, die leider nicht mitgewandert sind.



Es wurde jedenfalls ein schöner Abend, über den sich alle 41 Teilnehmer freuten. Wir danken unserer „frisch gebackenen Wanderwartin“ für ihre Mühe, uns das Leben unseres Namenspatrons wieder ein wenig näher zu bringen.



*Egon Poppe*